

Johann Carl Fürchtegott Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, 28.01.1831

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.87
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S., hs. m. U.
<i>Format</i>	21,2 x 12,9 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1475 .

[1] Hannover d. 28 Junius 1831

Geliebter Bruder,

Bisher ist es mir ganz unmöglich gewesen, auch nur eine einzige Zeile zu schreiben. Vor Anfang der Landständischen Sitzungen wollte ich ein bereits früher *begonnen* schriftstellerisches Werk vollenden, und seitdem haben 4 Monate hindurch die Landständischen Sitzungen oft bis gegen Abend täglich fortgedauert; welches mich ganz erschöpft hat. Sie sind für den *Hanöverschen* Staat von der größten Wichtigkeit gewesen, wie Du aus öffentlichen Blättern ersehen haben wirst. Deshalb kann ich mich auch nicht von ihnen lossagen, wiewohl ich dieses Geschäft ganz unentgeltlich übernommen habe, und dieses mich in meinen übrigen Arbeiten sehr zurücksetzt, die ich, da so eben eine Vertagung auf den Herbst eingetreten, jezt nachholen muß.

Unser Neffe, Dr Schlegel lebt noch bey mir, doch wird grade jezt seine Anstellung im Schulfache vor sich gehen. Früher ließ sich dieser nicht erwarten, da *der OberSchulrath Kohlrausch* ^{sich} mit allen hiesigen gelehrten Schulen ^{erst} näher bekannt machen mußte, ehe er irgend eine Veränderung und Anstellung vornehmen [2] konnte. - Er hat seine Zeit während seines hiesigen Aufenthaltes gut benutzt, und gilt als ein guter Philolog, und so hoffe ich denn, daß er in den hiesigen Landen wenigstens ein mäßiges Glück im Schulfache machen wird, wo auch hier jezt außerordentlich viel verlangt wird.

Ohnerachtet meines hohen Alters, und fortdauernden Anstrengungen befinde ich mich noch ganz wohl, auch *meine Frau* einigermaaßen. *Emilie* hat diesen Winter lange am Scharlachfieber krank *gelegen*, doch hat sie sich nun erholt und wächst sehr stark.

Ich übersicke Dir hierneben die Ankündigung *meiner nunmehr vollendeten Kirchen und ReformationGeschichte*, und ersuche Dich, wenn sich dazu Gelegenheit findet, die Subscription zu befördern, die bey einem großen Wercke der Art jezt fast nothwendig ist, da der Buchhandel mit Flugschriften ganz überladen ist.

Unter den besten Grüßen von uns allen

Der Deinige

Karl Schlegel

Namen

Büchting, Emilie

Kohlrausch, Friedrich

Schlegel, Johann August Adolph

Schlegel, Julie

Orte

Hannover

Werke

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott: Kirchen- und Reformationgeschichte von Norddeutschland und den Hannöversischen Staaten

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Lies: begonnenes

Paginierung des Editors